

Menschen, an die ich mich gerne erinnere

Maria Suitner, geb. Mariner

Als ich noch im Verkehrsbüro Inzing arbeitete, konnte ich riechen, wenn Frau Suitner kam. Sie vermietete im Sommer an einige Touristen und brachte den Meldezettel zu mir ins Büro – aber sie war vorher beim Metzger gewesen und hatte eine Fleischkäs-Semmel für mich dabei! Beim ersten Mal war das eine Superüberraschung für mich, dann aber wurde es eine ganz liebe Gewohnheit, wenn sie mir mit einem aufmunternden Lächeln den Meldezettel und die Semmel auf die Pudel legte!

Heute noch, wenn ich eine Fleischkäs-Semmel rieche, fällt mir diese Szene ein, das war einfach lieb!

Später wurde sie ja schwer behindert nach einem Schlaganfall. Im Vorbeigehen konnte man sehen, wie ihr im Zimmer alles gerichtet worden war, dass sie sich aufrichten konnte. Aber es ging zu schwer – und so bekam sie ein Zimmer im alten Altersheim, Parterre, straßenseitig. Und da saß sie dann am Fenster und freute sich über jeden, der auf einen kleinen Plausch bei ihr stehen blieb.

Mit einer Frauengruppe unter Annemarie Beiler führten wir zu Fasching im Altersheim einmal einen Sketch vor. Im Zimmer von Frau Suitner durften wir uns umziehen und sie hatte damit eine große Freude, das war halt spannend. Und wie lachte sie, als ich ihr – verkehrte Welt – eine Fleischkäs-Semmel mitbrachte! Sie erinnerte sich gut daran, lange hielt sie lächelnd meine Hand.

Eine schöne Erinnerung!

Erna Fink